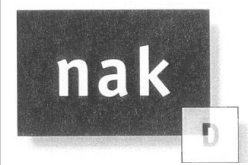


**Diakonie**   
in Hessen  
und Nassau

Diakonisches Werk  
in Hessen und Nassau e.V.



**nak Nationale Armutskonferenz**  
Mitglied im Europäischen Armutnetzwerk EAPN

Landesgeschäftsstelle

Pressesprecherin

Kathleen Niepmann  
Telefon: 069 7947-375  
Telefax: 069 7947-99375  
pressesprecherin@dwhn.de  
www.diakonie-hessen-nassau.de

# Pressemitteilung

Frankfurt am Main/Berlin, 9. Juni 2010

## „Die Schwächsten müssen die Zeche für eine Krise zahlen, die sie nicht verursacht haben“

**Dr. Wolfgang Gern, Sprecher der Nationalen Armutskonferenz und Vorstandsvorsitzender Diakonisches Werk in Hessen und Nassau, zum Sparpaket der Bundesregierung**

„Das Sparprogramm offenbart drastisch das Dilemma der Bundesregierung: Sie redet von sozialem Ausgleich und Belastungsgerechtigkeit – aber es sind nur Worte ohne Taten: ein Spardiktat mit schönen Worten, denen man nicht mehr glauben kann“, kommentierte Pfarrer Dr. Wolfgang Gern, Sprecher der Nationalen Armutskonferenz (NAK) und Vorsitzender des Diakonischen Werks in Hessen und Nassau, die aktuellen Sparbeschlüsse der Bundesregierung.

„Eigenverantwortung wird denen zugemutet, die am wenigsten tragen können. Die Bundesregierung belastet die Schwächsten am stärksten und lässt sie die Zeche einer Krise zahlen, die sie nicht verursacht haben. Es ist völlig verfehlt, bei den Menschen den Rotstift anzusetzen, die bereits in Armut leben oder von Armut bedroht sind, besonders bei Familien und Alleinerziehenden“, so Gern.

Die Streichung des Elterngeldes, die Streichung der Rentenversicherungsbeiträge für Hartz-IV-Bezieherinnen und -Bezieher, die Streichung des befristeten Zuschlags beim Übergang vom Arbeitslosengeld I ins Arbeitslosengeld II und die Stärkung der Autonomie und des Gutdünkens der Arbeitsagenturen: Diese Maßnahmen seien schlicht ungerecht und das Gegenteil von sozialem Ausgleich.

Gern sagte weiter: „Hartz IV-Bezieher werden einmal mehr zu Bittstellern. Sie werden als Kunden bezeichnet, aber als Bettler behandelt. Und die Reichen werden geschont. Wo leisten die Begüterten in diesem Sparpaket ihren Beitrag? Wo bleiben die Vermögenssteuer oder die Erhöhung des Spitzensteuersatzes? Wie steht es mit der Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns, damit bei den zwangsweisen Aufstockern zu Hartz IV eingespart werden kann? Auch von konkreten Daten zu einer Finanztransaktionssteuer können wir nichts erkennen. Darauf ruht kein Segen, das geht nicht gut.“

Demokratie und sozialer Ausgleich gehörten zusammen. „Wir fordern die Bundesregierung zur Rücknahme der arbeitsmarktpolitischen Kürzungen auf“, schloss Gern.

•

Die Europäische Union hat das Jahr 2010 zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung erklärt. Informationen über die Fokuswoche im Rahmen des Europäischen Jahres 2010 finden Sie unter:

<http://www.nationale-armutskonferenz.de/index.php?id=17>  
<http://www.nationale-armutskonferenz.de/>